

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 525

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **525**

KURZBEZEICHNUNG:

Mietshaus

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

die Straßenfassade, das konstruktive Gerüst und das Dach des Hauses

Baujahr: 1898

LAGE:

Straße/Hausnummer: Kanalstraße 7
Gemarkung: Bochum
Flur: 7
Flurstück: 101

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Zweigeschossiges Mietshaus unter Mansarddach. Rechts knapp vortretender Risalit mit geschweiftem Giebel und dreiseitig gebrochenem Erker im Obergeschoss, der auf einer gotisch geschweiften Konsole ruht und in einer Maske endet. Putz-/Stuckar-

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 525

Seite: 2

chitektur. Über dem glatt geputzten Sockel mit originalen Kellerfenstergittern in beiden Geschossen Quaderputz. Horizontale Gliederung durch Sockel- und Stockwerksgesims, unter der Traufe Klötzchenfries. Der Hauseingang links rundbogig geschlossen, die Lünette von einem Eselsrücken-Wimperg umgeben, von Blattkonsolen unterfangen und von einem Wappen haltenden Löwen bekrönt. Auch der übrige Dekor vorwiegend aus der Spätgotik entlehnt. Neben der Tür ein breites, korbbogiges Fenster mit Säulcheneinfassung, im Obergeschoss die beiden hochrechteckigen Fenster mit Kleeblatt-Tympana, die mit Laubwerk ausgeziert sind. Die scheinbaren Fenster des Risalits mit Rundstabeinfassungen, in den Brüstungsfeldern des Erkers Girlanden und Bänder. Das Giebelfenster von einer Adikula umgeben, darüber Wappen und Gesimse. Ein weiteres Wappen rechts neben der Haustür hoch angebracht. Verbreiterter oder nachträglicher Dachausbau mit dreifenstriger Gaube. Haustür und Fenster erneuert. Auch im Inneren zahlreiche Veränderungen in den Details.

Das Gebäude in dem hier beschriebenen Umfang ist bedeutend für Städte und Siedlungen, hier für die Stadt Bochum, weil es zusammen mit weiteren Gebäuden in der Kanalstraße Aussagen über das ältere Stadtbild der City vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges macht. Zugleich stammt es aus der Zeit des größten industriellen Aufschwungs der Stadt, der immense Bevölkerungszuwächse und den Ausbau des Stadtgefüges bedingte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. baugeschichtliche Gründe. Zusammen mit weiteren Gebäuden und Fassaden in der Kanalstraße vermittelt Nr. 7 ein lebhaftes Bild von der Gestaltungsvielfalt und -freude in den Jahren der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Dekoration der Straßenfassade war ein wichtiges Element zur Individualisierung gleichartiger Häuser.

Aus der Reihung solcher Fassaden - in den Innenstädten vorzugsweise in geschlossener Bauweise, entstanden die bei aller Vielfalt homogen wirkenden Stadtquartiere der mit der Industrialisierung aufstrebenden Großstädte. Dieses auch städtebaulich zu bewertende Phänomen läßt sich an den fünf erhalten gebliebenen Häusern der Kanalstraße noch deutlich ablesen. Im inneren Stadtbereich gelegen, handelt es sich

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 525

Seite: 3

hier um ehemalige Einfamilienwohnhäuser und bürgerlichen Mietswohnungsbau. In der stark kriegszerstörten Stadt Bochum kommt diesem Straßenzug dokumentarischer Wert zu.

Datum der Eintragung: 30. Mai 2001

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



Straker

(Siegel)

Straker

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 525

Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 525

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

